

ERSTER TRAININGSLAUF

Rügenbrückenmarathon

■ **Laufen.** Nur fünf Minuten nachdem am Sonnabend der heftige Regenschauer vorbeizog, konnten die 14 Laufsportfreunde beim ersten gemeinsamen Training für den Rügenbrückenlauf pünktlich im Hafen von Altefähr starten. Gemeinsam ging es im lockeren Laufschrift zunächst nach Barnkevitze und von dort führte Gesine Landt vom Organisationsteam die 10-km-Läufer entlang der Steilküste zurück

nach Altefähr. Mit dabei war Sarah Gehrig aus Sehlen. Die 35jährige Joggerin packte im Mai ihren ersten Marathon, möchte sich einer Laufgruppe auf der Insel Rügen anschließen und natürlich beim Rügenbrückenlauf an den Start gehen. Frank Wojna (33) aus Stralsund trainiert zwei bis dreimal in der Woche und ließ sich bislang noch keinen Rügenbrückenlauf entgehen.

Die 20-km-Trainingsstrecke verlief über Bessin, Gurtitz und Breesen bis nach Ramin. Das war Eckhard Bönsel (64) und Gerd Junge (59) aus Marlow die Anreise wert. In ihrer Stadt gibt es keine organisierte Laufbewegung und so nutzten sie diesen Termin für ihre Vorbereitung auf den Halbmarathon am 16. Oktober. Zu den großen Geheimfavoriten auf dieser Distanz zählt Franca Gräff vom SV Hanse-Klinikum Stralsund. Sie hielt mit

den Männern locker mit und kann beim Brückenlauf einen Spitzenplatz in der Frauengesamtwertung erreichen. Gleiches gilt für Thomas Schölzke aus Ralswiek.

Der Langstreckenspezialist vom Laufteam Rügen, der erst vor einer Woche den Müritzlaf über 76,6 km erfolgreich beendete, ist ein aussichtsreicher Kandidat für einen Podestplatz auf der Marathonstrecke. Diesmal jedoch ging es allen nur darum, die Trainingskilometer unterhaltsam zu absolvieren.

Nur der 51jährige Michael Kuminowski vom Laufteam Rügen wollte es unbedingt noch einmal wissen, legte ab Breesen den Turbo ein und beendete den Lauf als Erster. Der zweite Trainingstermin für den Brückenlauf findet am 9. Oktober statt. Treffpunkt ist wieder um 10.00 Uhr im Hafen von Altefähr. **Andre Kobsch**



Gemeinsames Training für den Rügenbrückenlauf

Foto: privat

Quelle: Zeitung am Strelasund vom 05.09.2010